Die Im Verfahren gegen die Naziverbrecher nach Befehl 201 gemachten Erfahrungen der Beteiligung der Polizei am Strafverfahren (Untersuchung und Anklageerhebung durch die Polizei) haben sich indessen durchaus als positiv und ausbaufähig erwiesen. Es ist auch unbedenklich und sogar prozeßfördernd, wenn — wie es in großen Verfahren nach Befehl 201 gelegentlich der Fall ist — die polizeilichen Ermittlungsorgane als Hilfsorgan der Staatsanwaltschaft auch im Prozeß in Erscheinung treten. Dies ist kein Übergriff der Polizei in die richterliche Tätigkeit, erleichtert aber umgekehrt ganz außerordentlich die Klärung des Tatbestandes, da kaum jemand besser das gesamte zur Anklage stehende Material kennen kann als der mit der Durchführung der Untersuchung betraute Beamte.

Die volkserzieherischen Aufgaben der Justiz

Der Schutz der Gesellschaft wird durch die Unschädlichmachung des Rechtsbrechers nicht vollkommen gewährleistet. Die Justiz hat vielmehr die Aufgabe, auf die Gesellschaft im Sinne der Bekämpfung der Kriminalität überhaupt einzuwirken. Dies geschieht, abgesehen von der Unschädlichmachung des Rechtsbrechers, durch die abschreckende Wirkung des Urteils auf die Gesamtheit, durch die Erziehung der Allgemeinheit zum sozialen Verhalten, durch die Entwicklung und Stärkung eines neuen Rechtsbewußtseins (gerade in dieser Hinsicht kommt der Justiz eine vorwärtsweisende progressive Funktion zu, nicht mehr nur — wie früher — eine konservative, lediglich auf Festigung des Bestehenden gerichtete Funktion). So wie ein gesellschaftsbewußter, fortschrittlicher Arzt seine Aufgabe nicht nur in der Heilung von Krankheiten, sondern vor allem auch in der Verhinderung von Krankheiten und in der Eindämmung von Epidemien sucht, so hat auch der Jurist neben der therapeutischen eine prophylaktische Aufgabe der Gesellschaft gegenüber zu erfüllen. Wie die Medizin die Hebung des Gesundheitszustandes des ganzen Volkes bezwecken sollte, so hat die Justiz die Stärkung der demokratischen Rechtsordnung ins-